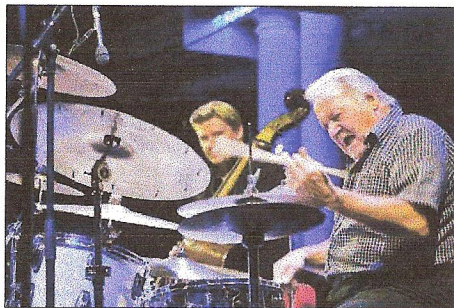


Swing, der wirkt

Der Schweizer Old-School-Drummer-Star Charly Antonini veranstaltet ein Klanggewitter in der Passauer Redoute



Auch mit über siebzig Jahren stellt Charly Antonini am Schlagzeug noch atemberaubend virtuose Dinge an. — Foto: Geisler/rogerimages.de

Wenn sich ein Bandmusiker selbst als „Elefanten im Porzellanladen“ bezeichnet, dann zeugt das entweder von lässiger Ignoranz oder von augenzwinkernder Selbstironie. Bei Charly Antonini, dem Schweizer Old-School-Drummer-Star der Swing-Szene, ist eindeutig Zweiteres der Fall: Wie der gut Siebzigjährige, Typ knuffiger Berserker, beim Swingkonzert „Charly Antoninis Special Delivery“ am Samstagabend in der Redoute hinter seinem Schlagwerk lauert, wie er feixt und begeistert aufhaut und sein Instrument zum Brodeln bringt, ist ein einziger Genuss. Wenn sich dann noch zwei so fantastische Musiker mit ihm vereinen wie Martin Schrack am Kla-

vier und Markus Schlesag am Bass, dann stehen dem Swing alle Türen zu den Zuhörerherzen offen.

Es ist die charmante Mischung aus einem Hauch Melancholie, aus dynamischer musikalischer Kraft und lebensbejahender Gemütlichkeit, die den Swing bei Klassikern wie „Caravan“ oder den Eigenkompositionen an diesem Abend bestimmt. Immer ist da das erdig voluminöse Percussion-Bett Charly Antoninis, der mit atem- und ohrenberaubender Virtuosität wahre Klanggewitter gestaltet, der keine halben Sachen macht und das Trio-Spiel manchmal etwas zu klanggewaltig dominiert.

Darüber legen sich die klar

strukturierten, satten Klavier-Improvisationen von Martin Schrack, der sich im zweiten Teil des Abends nach etwas verhaltenem Beginn regelrecht freispielt. Doch nichts wäre der wehmütig-schweigerische Erzählpathos des Swing ohne den ungemein warm schwingenden, spannungsgeladenen Basston von Markus Schlesag: Voll in sich ruhender Präsenz treibt er die Musik voran, der Puls scheint zu fließen, das Instrument zu singen.

Am Ende glänzen die Gesichter der Musiker vor Schweiß und auf denen der Zuhörer liegt ein wohliges Grinsen. Der Swing hat gewirkt. *Dorothea Walchshäusl*